



Kernthemen und Kerninhalte der bildungswissenschaftlichen Module im BEd-Lehramtsstudium



Erarbeitet von den ModulkoordinatorInnen
der Abteilung Bildungswissenschaft,
Schulforschung und Schulpraxis, School of Education



Kernthemen und Kerninhalte

der bildungswissenschaftlichen Module

im BEd-Lehramtsstudium

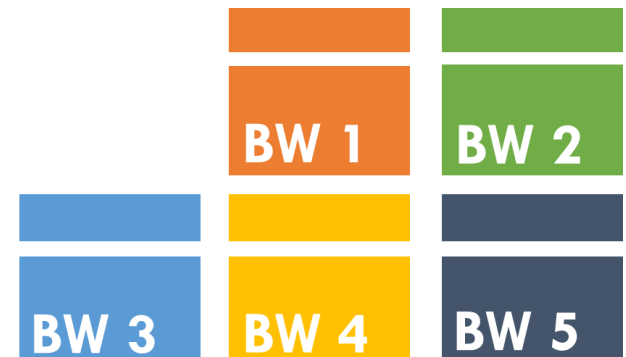
Erarbeitet von den ModulkoordinatorInnen
der Abteilung Bildungswissenschaft,
Schulforschung und Schulpraxis, School of Education

Dr. Andreas Bach
Dr. Natalie Baumgartner-Hirscher
Dr. Ulrike Burgstaller
Dr. Ines Deibl
Dr. Josef Eisner
PD Dr. Iris Schiffli
MMag. Petra Siwek-Marcon

unter der Mitarbeit von
PD Dr. Daniela Martinek
Mag. Matteo Carmignola
Mag. Mira Obermayr



www.uni-salzburg.at/lehramt





Modulinhalte BW 1

Überblick über Kernthemen und -inhalte in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen

BWB.1-2 | PS Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften inkl. Einführung in das wiss. Arbeiten | 1,5 SSSt. | 2 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Die Studierenden reflektieren die eigene Schulbiographie und gestalten die Entwicklung zur Lehrperson bewusst	Selbstreflexion	Berufswunsch LehrerIn Aufgaben einer Lehrperson – Reflexion der eigenen Stärken und Lernfelder im Hinblick auf den Lehrberuf	Herzmann, P. & König, J. (2016). <i>Lehrerberuf und Lehrerbildung</i> (Kapitel 1). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Die Studierenden kennen und reflektieren erziehungswissenschaftliche und schulpädagogische Grundbegriffe und Konzepte	Bildungs- wissenschaftliche Grundlagenthemen	Hattie-Studie Exemplarische Themen der Bildungswissenschaft mit individueller Schwerpunktsetzung	Steffens, U. & Höfer, D. (2014). <i>Die Hattie-Studie: Hintergrundartikel</i> . Wien: BMBF. Verfügbar unter: http://www.sqa.at/pluginfile.php/813/course/section/373/hattie_studie.pdf
Die Studierenden wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in eigenen Seminararbeiten an	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	Forschungsprozess (Fragestellungen formulieren, Hypothesen aufstellen, Planung) Literatursuche Literaturverarbeitung	American Psychological Association (APA) (2011). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (6 ed.). Washington: APA.

Leistungsnachweise:

- Reflexionsaufgaben (20 %)
- Idee, Fragestellung und Konzipierung des Forschungsprozesses (20 %)
- Literatur zu Fragestellung suchen (20 %)
- Forschungsprozess und Literatur in Form einer kurzen Seminararbeit (8 bis 10 Seiten) darstellen (40 %)

BWB.1-3 | UE Entwicklung und Lernen im Kindes- und Jugendalter | 1,5 SSt. | 1,5 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilhemen	Kernliteratur
Die Studierenden kennen grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Entwicklungspsychologie und verstehen ihre Bedeutung für Schule und Unterricht	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	Kognitive Entwicklung Motivationale und emotionale Entwicklung Soziale Entwicklung Persönlichkeitsentwicklung Moralische Entwicklung	Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor</i> (3. Auflage). Berlin: Springer. Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). <i>Entwicklungspsychologie: Kindes- und Jugendalter</i> . Göttingen: Hogrefe. Schick, H. (2012). <i>Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend: Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung und die schulische Praxis</i> . Stuttgart: Kohlhammer. (Kapitel zur Aufmerksamkeit)
Die Studierenden kennen die Grundlagen der geschlechtsspezifischen Sozialisation und ihre Bedeutung für Schule und Unterricht	geschlechtsspezifische Sozialisation		Faulstich-Wieland, H. (2008). Schule und Geschlecht. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), <i>Handbuch der Schulforschung</i> (2. durchgelesene und erweiterte Auflage) (S. 673-695). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Die Studierenden reflektieren die eigene Schulbiographie und gestalten die Entwicklung zur Lehrperson bewusst	Selbstreflexion	Subjektive Theorien zu Aufgaben der Lehrperson in unterschiedlichen Entwicklungsphasen Die geborene Lehrperson oder LehrerInnensein lernen	Herzmann, P. & König, J. (2016). <i>Lehrerberuf und Lehrerbildung</i> (Kapitel 1 + 2). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Leistungsnachweise:

- Reflexion (30%)
- Microteaching (40 %)
- Schriftliche Ausarbeitung eines Falles (30 %)

Modulinhalte BW 2

Überblick über Kernthemen und -inhalte in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen

BWB.2-2 | UE Unterricht beobachten, planen und gestalten (Teil der PPS) | 2 SSSt. | 3 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilhemen	Kernliteratur
Die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis verstehen und erkennen.	Gütekriterien guten Unterrichts (Modell: Kramis)	Bedeutsamkeit Effizienz Lernklima	Kramis, J. (1990): Bedeutsamkeit, Effizienz, Lernklima. Grundlegende Gütekriterien für Unterricht und Didaktische Prinzipien. In: <i>Beiträge zur Lehrerbildung 8 (3)</i> , S. 279–296.
Entwicklung von Zielen und Strategien für die Umsetzung im eigenen Unterricht.	Lernziele & Kompetenzen	Lernziele & Kompetenzen definieren Ziele formulieren	Bloom, Benjamin S.; Fünér, Eugen (1976): <i>Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich</i> . 5. Aufl. Weinheim u.a: Beltz. Krathwohl, David R.; Bloom, Benjamin Samuel; Masia, Bertram B.; Dreesmann, Helmut (1978): <i>Taxonomie von Lernzielen im affektiven Bereich</i> . 2. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Verl. (Beltz Studienbuch, 85).
Aneignung wichtiger Theorien und Modelle, die für Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung relevant sind	Definition & Klassifikation von U-Methoden Didaktische Modelle Grundlagen der Leistungsbeurteilung	Reichweiten-Modell Dimensionen-Modell Dialektischer Klassifikationsrahmen Konstruktivismus, bildungstheor. Didaktik, lehr-lerntheor. Didaktik,... Notendefinitionen, gesetzliche Grundlagen (anlassbezogen) Formen der Leistungsbeurteilung Bezugsnormen	Kiel, Ewald (2012): <i>Unterricht sehen, analysieren, gestalten</i> . 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Mattes, W. (2011). <i>Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende</i> . Paderborn: Schoeningh. Meyer, Hilbert (2007): <i>Unterrichtsmethoden</i> (I: Theorieband / II. Praxisband). 12. Aufl. Frankfurt a.M: Cornelsen Scriptor. Terhart, Ewald (2009): Allgemeine Didaktik: Traditionen, Neuanfänge, Herausforderungen. In: Meinert A. Meyer (Hg.): <i>Perspektiven der Didaktik</i> . 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft / Sonderheft, 9), S. 13–34. Stern, Thomas (2010): <i>Förderliche Leistungsbewertung</i> . 2. Aufl. Wien: ÖZEPS. Wengert, H.G. (2012). Leistungsbeurteilung in der Schule. In H. De Boer & S. Reh (Hrsg.), <i>Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen</i> (S. 324-349). Wiesbaden: Springer. Westfall-Greiter, Tanja (2012): <i>Orientierungshilfe Leistungsbeurteilung</i> . Bundeszentrum für lernende Schulen – NMS-Entwicklung.

Leistungsnachweis (Möglichkeiten):

- Form der Leistungsbeurteilung entwickeln lassen (Kreuzworträtsel, Lernzielkontrolle...)
- 1 U-Planung im Team (fächerübergreifend oder fachhomogen (Teamteaching) durchführen und Herangehensweise anhand der Modelle und Klassifikationen erklären)

BWB 2-3 | UE Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS) | 2 SSt. | 3 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilhemen	Kernliteratur
Die Studierenden können Unterricht anhand der Kriterien guten Unterrichts analysieren und beurteilen.	Gütekriterien guten Unterrichts (Modell: Helmke)	Effizienz Klima Motivierung Struktur Kompetenzorientierung SchülerInnenorientierung Eigenverantwortliches Lernen Methodenvielfalt Transfermöglichkeiten schaffen Adaptive Gestaltung	Helmke, Andreas (2006): Was wissen wir über guten Unterricht? Über die Notwendigkeit einer Rückbesinnung auf den Unterricht als dem "Kerngeschäft" der Schule. In: <i>Pädagogik</i> (2/06), S. 42–45. Helmke, Andreas (2007): <i>Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern</i> . 5. Aufl. Seelze: Klett Kallmeyer.
...unterschiedliche Facetten des Lehrberufs im Praktikum beobachten und analysieren ... theoriebezogene Konstrukte im Zuge von Unterrichtsanalysen im Rahmen des Praktikums anwenden	Feedback geben & annehmen Systematische Beobachtung	Verhalten beschreiben / Bewertung trennen BEO-Instrument entwickeln: Beobachtungskriterien zu gewähltem Fokus aus Literatur herausfiltern Daten analysieren Beobachtungen mithilfe von Literatur interpretieren	De Boer, H. & Reh, S. (Hrsg.) (2012). <i>Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen</i> . Wiesbaden: Springer. Dubs, R. (2009). <i>Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Steiner.
Die Studierenden können ihr Wissen auf eigene Erfahrungen anwenden und diese Erfahrungen anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren.	Reflexion der U-Erfahrungen	Vorhaben für Erkundungspraktikum mithilfe von Professionsstandards formulieren Erfahrungen beschreiben und reflektieren Vorhaben für Fachpraktika formulieren	PH Zug. (2014). Broschüre Professionsstandards. Zug. Abgerufen von www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/ausbildung/studium/ausbildungsstandards/professionssstandards/Professionsstandards_web.pdf [Stand: 2018-02-20]. Wyss, C. (2008). Zur Reflexionsfähigkeit und –praxis der Lehrperson. <i>Bildungsforschung</i> , 5(2).

Leistungsnachweis:

- 1 BEO gemeinsam im Seminar entwickeln & 1 BEO selbständig entwickeln
- Daraus kollegiales Feedback entwickeln
- Reflexion der Schulerfahrungen (z.B. Lerntagebuch, Reflexionsfragen, Anknüpfen an Professionsstandards, Schulgruppengespräche, ...)
- Möglichkeit alles in einem Portfolio zu sammeln

BWB.3-1 | PS Schule und Gesellschaft | 2 SSSt. | 2 ECTS

Kernziele	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Wissen über Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung aufbauen	Aufbau und Funktionsweisen des Bildungssystems	Aufbau, Geschichte und Funktionen des Bildungssystems, Schnittstellenproblematik, Übergangsbestimmungen mit Reflexion von eigenen und fremden Bildungswegen; Schularten und Schülerströme in Österreich	Eder, F. & Hörl, G. (Hrsg.). (2010). <i>Schule auf dem Prüfstand. Hauptschule und AHS-Unterstufe im Spiegel der Forschung</i> . Wien: LIT. Literatur zur Schulgeschichte s. BlackBoard
Systemische Voraussetzungen und Grundlagen des Lehrberufs kennen	Schulrechtliche Grundlagen internat. Bildungspolitik und vergleichende Bildungsforschung	Grundlagenwissen Schulrecht (Fokus 2017: Legalitätsprinzip, Leistungsbeurteilung, Aufsichtspflicht) Befunde internat. vergleichender Bildungsforschung mit Fokus auf Vergleich systemischer Faktoren	Juranek, M. (2016). <i>Das österreichische Schulrecht. Einführung in die Praxis</i> . Lehrbuch. Wien: Verlag Österreich.
Aktuelle Herausforderungen im Lehrberuf erkennen und Bedeutung für den Berufsalltag verstehen	Aktuelle bildungspolitische Maßnahmen	Aktuelle Bildungspolitik und bildungspolitische Maßnahmen (z.B. NOST, Zentralmatura, digi.komp,...) und sich daraus ergebende Herausforderungen für Lehrpersonen	Nationale Bildungsberichte 2009, 2012, 2015 Bosse, D. & Posch, P. (Hrsg.). (2009). <i>Schule 2020 aus Expertensicht</i> . Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Quellenempfehlung: bildung.bmbwf.gv.at insbes. hinsichtlich aktueller Maßnahmen der Bildungspolitik

Leistungsnachweise:

- Mitarbeit
- HÜs zwischen Terminen (z.B. Literaturarbeit)
- Präsentation zu einem bildungspolitischen Schwerpunktthema im Rahmen der LV
- Sammlung von 3 Beiträgen aus LV für abschließendes Portfolio

BWB.3-2 | PS Diversität und Inklusion | 2 SSt. | 3 ECTS

Kernziele	Kerninhalte	Teilhemen	Kernliteratur
Die Vielgestaltigkeit des Diversitätsbegriffs erfassen und verschiedene Zugänge dazu kennenlernen; die eigene Grundhaltung zu Diversität und Inklusion hinterfragen und (weiter-) entwickeln	Grundbegriffe des Forschungsfeldes sowie aktuelle gesetzliche Grundlagen Bildungsgerechtigkeit und Reproduktion von Ungleichheiten mit Fokus auf das österreichische Schulsystem	Genese und Abgrenzung der Grundbegriffe der LV: Heterogenität, Diversität, Differenzierung, Individualisierung Integration, Inklusion Forschungsbefunde zu grundsätzlichen Möglichkeiten für den Umgang mit Unterschiedlichkeit im Schulkontext Messung und Implementierung inklusiver Maßnahmen im Schulalltag	Altrichter, H., Trautmann, M., Wischer, B., Sommerauer, S. & Doppler, B. (2009). Unterrichten in heterogenen Gruppen: Das Qualitätspotential von Individualisierung, Differenzierung und Klassenschülerzahl. <i>Nationaler Bildungsbericht 2009</i> : bm:ukk. Saalfrank, W.-T. & Zierer, K. (2017). <i>Inklusion</i> . Paderborn u.a.: utb.
Unterricht und Schule diversitätsorientiert gestalten können	pädagogisch-didaktische Modelle zum Umgang mit Diversität in Schule und Unterricht	Pädagogische Diagnostik Differenzierte Leistungsbeurteilung Differenzierende und individualisierende Unterrichtsgestaltung	Scholz, I. (2010). <i>Pädagogische Differenzierung</i> . Göttingen u.a.: Vandenhoeck & Ruprecht.
Spezifische Aspekte von Diversität sowie damit verbundene Chancen und Probleme für den Unterricht kennen- und verstehen lernen	Vertiefung verschiedener Erscheinungsformen von Diversität und deren Einfluss auf Schule und Unterricht	Je nach Gruppe individuelle Schwerpunktsetzung der Vertiefungsthemen möglich, inkl.: Begabungs- und Begabtenförderung, Inklusion von S/S mit SPF oder besonderen Lernvoraussetzungen im Unterricht, Praxis und Konzepte der Demokratie- und Werterziehung	Buholzer, A. & Kummer Wyss, A. (2010). <i>Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht</i> . Zug: Klett und Balmer.

Leistungsnachweise:

- Mitarbeit
- HÜs zwischen Terminen (z.B. Literaturarbeit)
- ausführliche Präsentation oder Seminararbeit zu einem Vertiefungsthema der LV
- Abgabe einer nach Differenzierungsaspekten erweiterten Unterrichtsplanung

Kernziele	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Wissen über Methoden empirischer Bildungsforschung aufbauen	Was ist Wissenschaft, welcher Methoden bedient sie sich und wozu sind diese gut	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden Forschungsethik	Döring, N., & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i> . Berlin: Springer. Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2015). <i>Statistik und Forschungsmethoden</i> (4. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.
Über den Ablauf empirischer Forschungsprojekte Bescheid wissen und eigene kleine Forschungsprojekte skizzieren können	Phasen empirischer Forschung Methoden der Datengewinnung	Fragebogenkonstruktion Interview führen und transkribieren Deskriptive Statistik SPSS / PSPP	Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i> (2. überarb. Aufl.). New York: Springer. Faulbau, F., Prüfer, P., & Rexroth, M. (2009). <i>Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität</i> . Wiesbaden: VS.
Empirische Forschungsergebnisse beurteilen können und aus den Ergebnissen Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht ableiten können	Bedeutung von empirischer Forschung für Schule und Unterricht	Befunde internationaler Studien Schulleistungsstudien Evaluation Qualitätssicherung / -entwicklung von Unterricht und Schule	z.B. u.a.: Nationaler Bildungsbericht 2015 PISA Beispiele aus verschiedenen Testverfahren

Leistungsnachweise:

- Mitarbeit
- kleinere Übungen zwischen den Terminen
- kleine Seminararbeit (z.B. Aufgabenkatalog oder Skizze eines Forschungsprojekts)

BWB.4-1 | PS Lehr-/Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren (Teil der PPS) | 2 SSt. | 3 ECTS

Kernziele	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Die Studierenden nutzen Modelle der Allgemeinen Didaktik, relevante Konzepte der Unterrichtsplanung und Ergebnisse der Unterrichtsforschung (z.B. Kriterien guten Unterrichts, ...) zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht.	Allgemeine Didaktik und Methodik	Basismodelle von Unterricht Theorie der Unterrichtsmethoden – Begriff und Klassifikation	Oser, F. & Patry, J.-L. (1990). <i>Choreographien unterrichtlichen Lernens: Basismodelle des Unterrichts</i> . (Berichte zur Erziehungswissenschaft Nr. 89). Freiburg (CH): Pädagogisches Institut der Universität Freiburg. Meyer, H. (2011). Unterrichtsmethoden. In Kiper, H., Meyer, H. & Topsch, W. (Hrsg.), <i>Einführung in die Schulpädagogik</i> (S. 109-121). Berlin: Cornelsen Scriptor.
Die Studierende wissen, wie Qualitätskriterien im Unterricht umgesetzt werden können und sind fähig Unterricht entsprechend zu beurteilen und reflektieren.	Kriterien guter Unterrichtsplanung, -gestaltung	Merkmale lernwirksamen Unterrichts	Helmke, A. (2007). Was wissen wir über guten Unterricht? Verfügbar unter: https://www.bildung.koeln.de/imperia/md/content/selbst_schule/downloads/andreas_helmke_.pdf
Die Studierenden kennen Konzepte der Differenzierung und Individualisierung zur Organisation von Rahmenbedingungen und Angeboten für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen und können diese in der Praxis umsetzen.	Innovative Lern- und Lehrkulturen – Individualisierung und Differenzierung	Basiswissen zu Individualisierung und Differenzierung (Begriffe, Theorieansätze)	Saalfank, W.-T. (2012). Differenzierung. In: Kiel, E. (Hrsg.): <i>Unterricht sehen, analysieren, gestalten</i> (S. 65-96). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Leistungsnachweise:

- Eine ausführliche Unterrichtsplanung (inkl. Situations-, Sachanalyse, Lernziele, didaktisch-methodische Begründungen, geplanter Stundenverlauf und Reflexion der Stunde)
- Schriftliche Reflexion der Videoanalyse unter Einbezug wissenschaftlicher Literatur
- Schriftliche Reflexion des Praktikums (z.B. anhand von Leitfragen)

BWB.4-2 | PS Weiterentwicklung der Professionskompetenz (Teil der PPS) | 2 SSt. | 3 ECTS

Kernziele	Kerninhalte	Teilhemen	Kernliteratur
Die Studierenden verfügen über Konzepte und Methoden des Classroom Managements und fördern soziale Prozesse und Strukturen in Schulklassen.	Classroom Management – Kommunikation und Interaktion	Begriff und zentrale Theorieansätze (z.B. Kounin, 1970) Umsetzungsmöglichkeiten (z.B. Klassenregeln; angemessener Umgang mit Störungen)	Seidel, T. (2009). Klassenführung. In, Wild, E. & Möller, J. (Hrsg), <i>Pädagogische Psychologie</i> (S. 135-148). Berlin: Springer.
Die Studierenden kennen ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung und verwenden diese situationsadäquat und vielfältig im pädagogischen Handlungsfeld.	Lehren und Lernen mit Medien und neuen Technologien	Grundlagenwissen zur Funktion von Medien im Unterricht Didaktisch-methodische Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten ausgewählter neuer Medien (z.B. Apps, Youtube, Game-based learning, Podcasts)	Tulodziecki, G. (2009). Funktionen von Medien im Unterricht. In: Arnold, K.-H., Sandfuchs, U. & Wiechmann, J. Wiechmann (Hrsg.), <i>Handbuch Unterricht</i> (S. 291-297). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Leistungsnachweise:

- 4 Kurzplanungen + jeweils 1 Seite Reflexion der Stunde
- Schriftliche Reflexion der Videoanalyse unter Einbezug wissenschaftlicher Literatur
- Schriftliche Reflexion des Praktikums (z.B. anhand von Leitfragen)

Anmerkung

Sowohl BW B 4.1 als auch BW B 4.2 beinhalten zusätzlich zu den hier dargestellten Teilthemen die Videoanalysen durch die Studierenden. Jede/r Studierende filmt sich beim Unterrichten zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt und präsentiert und diskutiert diese Videosequenz (5 - max. 10 min) im Seminar unter Berücksichtigung des theoretischen Hintergrunds zum Thema.

BWB.5-1 | **PS Umgang mit Heterogenität: Umgang mit Heterogenität und der Vielfalt des Lernens (Teil der PPS)** | 1,5 SSt. | 1,5 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Pädagogisch diagnostische Kompetenzen systematisch und gezielt einsetzen können (Evaluierung heterogener Unterrichtsbedingungen)	Diagnosebedarf/-ziele Methoden zur Ermittlung von Daten als diagnostische Grundlage	Formen pädagogischer Diagnostik Funktionen und Ziele Formative Evaluierung Kompetenzorientierung	Bohl, Thorsten (2009): <i>Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht</i> . 4., neu ausgestattete Aufl. Weinheim: Beltz Verlag (Beltz Pädagogik). Emmerich, Marcus; Hormel, Ulrike (2013): <i>Heterogenität - Diversity - Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz</i> . Wiesbaden: Springer VS. BMBF (2015): <i>Pädagogische Diagnostik</i> . Hg. v. Bundesministerium für Bildung und Frauen. Wien. u.a.s. Manual zur LV
Förderung von Autonomie und Selbstwirksamkeit im Unterricht systematisch planen können	Selbstbestimmung ermöglichen Motivationale Ebenen beim Lernen gezielt nutzen Autonomieförderung gewährleisten	Anforderungs- und Anspruchsniveau Gewissheits- und Ungewissheitsorientierung Innere Differenzierung mit Aufgabensets Autonomie im Unterricht unterstützen	Martinek, Daniela: <i>SKILL. Selbstbestimmung und Kontrollreduzierung in Lehr- und Lernprozessen</i> . Online verfügbar unter http://www.unisalzburg.at/index.php?id=205195 , zuletzt geprüft am 12.08.2016. Martinek, Daniela; Hofmann, Franz (2015): <i>Erfolgreiche Strategien zur Autonomieförderung. Ein mehrperspektivischer Diskurs zur schulischen Autonomie</i> . veröffentlicht in: <i>Erziehung und Unterricht</i> , 165 (7-8), S. 1–19, zuletzt geprüft am 09.12.2015. u.a.s. Manual zur LV

Individualisierung von Unterricht konzeptiv planen und durchführen können	Differenzierungsformen Theoriefundierte Erarbeitung von didaktischen Konzepten	Systematische Herleitung eines bedarfsorientierten Didaktik-Konzeptes Fachkonforme praktische Interpretation von didaktischen Konzepten im Rahmen der Unterrichtsplanung Praktische Umsetzung im Praktikum Evaluierung der eigenen Praxis	Emmerich, Marcus; Hormel, Ulrike (2013): <i>Heterogenität - Diversity - Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz</i> . Wiesbaden: Springer VS. Herber, Hans-Jörg; Vásárhelyi, Éva (2003): <i>Integrationsmodell „Innere Differenzierung einschließlich Analogiebildung“</i> . In: Salzburger Beiträge zur Erziehungswissenschaft, S. 5–19, zuletzt geprüft am 01.12.2015. Scholz, Ingvelde (2008): <i>Es ist normal, verschieden zu sein - Unterrichten in heterogenen Klassen</i> . In: Ingvelde Scholz (Hg.): Der Spagat zwischen Fördern und Fordern. Unterrichten in heterogenen Klassen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Scholz, Ingvelde (2012): <i>Das heterogene Klassenzimmer. Differenziert unterrichten; mit 15 Tabellen</i> . 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. u.a.s. Manual zur LV
Teamteaching als Konzept verstehen und praktisch umsetzen können	Praktische Erfahrung im Rahmen der Ausbildungs-Peergroup	Kollegiale Entwicklung und Erarbeitung von Konzepten und Planungen sowie kooperatives Arbeiten in den Unterrichts-Praktika	Halfhide, Therese (2009): <i>Teamteaching</i> . In: Sara Fürstenau und Mechtild Gomolla (Hg.): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS. Kricke, Meike; Reich, Kersten (2016): <i>Teamteaching. Eine neue Kultur des Lehrens und Lernens</i> . 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.

Leistungsnachweis:

- Teilnahme an Coachingterminen
- Ausarbeitung eines didaktischen Konzeptes zum Thema Umgang mit Heterogenität und Differenzierung im Unterricht
- Abschluss-Colloquium

BWB.5-2 | UE Unterricht reflektieren und weiterentwickeln (Teil der PPS) | 1,5 SSt. | 1,5 ECTS

Kernziele (Curriculum)	Kerninhalte	Teilthemen	Kernliteratur
Weiterentwicklung von Lehrkompetenzen (sozial, motivational, lerntheoretisch, entwicklungs-psychologisch, Wissen-, Fertigkeiten- und Kompetenz-bezogen)	Exploration der persönlichen pädagogischen Haltung	<p>PSI-theoretische Grundlagen im Kontext pädagogischer Werthaltungen und Einstellungen</p> <p>Das Wertequadrat im Kontext der Pädagog*innen-Persönlichkeit</p> <p>TZI</p> <p>Funktion, Rolle, Position</p> <p>u.a.</p>	<p>Kuhl, Julius; Schwer, Christina; Solzbacher, Claudia (2014): Professionelle pädagogische Haltung: Persönlichkeitspsychologische Grundlagen Konsequenzen für Haltung. In: Schwer, Ch. & Solzbacher, C. (Hg.): <i>Professionelle pädagogische Haltung. Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff</i>. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 79–106.</p> <p>Kuhl, Julius; Schwer, Christina; Solzbacher, Claudia (2014): Professionelle pädagogische Haltung: Versuch einer Definition des Begriffes und ausgewählte Konsequenzen für Haltung. In: Schwer, Ch. & Solzbacher, C. (Hg.): <i>Professionelle pädagogische Haltung. Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff</i>. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 107–120.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2015): <i>Störungen und Klärungen</i>. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. 52. Auflage, Originalausgabe. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag (Rororo, 17489).</p> <p>Cohn, Ruth C.; Terfurth, Christiana (Hg.) (2001): <i>Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule</i>. 4. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.</p>
Weiterentwicklung kooperativer und Unterrichts-planerischer Kompetenzen	Fallarbeit (bezogen auf die eigene Praktikums-erfahrung)	<p>Einüben von Kompetenzen für die Gestaltung von Interventionssettings</p> <p>Fallarbeit im Rahmen von Gruppensupervision</p>	<p>Lippmann, Eric D. (2013): <i>Intervision. Kollegiales Coaching professionell gestalten</i>. 3., überarb. Aufl. 2013. Berlin: Springer.</p> <p>Lipowsky; Frank: <i>Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler</i>.</p>

Erarbeitung und Dokumentation individueller Entwicklungsziele (fachlich, methodisch, persönlich)	Reflexion der persönlichen berufsbezogenen Entwicklung im Verlauf des Studiums	Biographiearbeit Intervision Supervision Lektüre zur Aufgabenstellung	<p>Wyss, Corinne (2008): <i>Zur Reflexionsfähigkeit und -praxis der Lehrperson</i>. In: Bildungsforschung 5 (2), S. 1–15, zuletzt geprüft am 29.08.2016.</p> <p>Hofmann, Franz (2017): <i>Wie wird man ein Könnner?</i> In: Z f Bildungsforsch 7 (2), S. 147–164. DOI: 10.1007/s35834-017-0184-5.</p> <p>Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2008). Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen. <i>SEMINAR – Lehrerbildung und Schule</i>, 3, 17-47.</p> <p>Lipowsky; Frank: <i>Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler</i>. Online verfügbar unter http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7370/pdf/Lipowsky_Auf_den_Lehrer_kommt_es_an.pdf, zuletzt geprüft am 05.07.2016.</p> <p>u.a.s. Manual zur LV</p>
--	--	--	--

Leistungsnachweis:

- Selbständige Organisation von Peergruppen-Intervision (methodische und inhaltliche Dokumentation)
- Gruppensupervision
- Teilnahme am Abschluss-Colloquium
- Reflexion der persönlichen beruflichen Entwicklung auf Grundlage ausgewählter theoretischer Konzeptionen (Seminararbeit)

§ B1.5 Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul	Voraussetzung
Modul BW B 3 Bildung, Schule und Gesellschaft	Modul BW B 1 Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule Modul BW B 2 Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht
Modul BW B 4 Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren	Modul BW B 1 Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule Modul BW B 2 Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht ggf. weitere Voraussetzungen im Studienfach; Praktika und jeweilige Begleitlehrveranstaltungen sind gemeinsam zu absolvieren.
Modul BW B 5 Unterricht adaptiv gestalten, Diagnose und Selbstevaluation	Modul BW B 1 Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule Modul BW B 2 Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht Modul BW B 4 Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren ggf. weitere Voraussetzungen im Studienfach; ein PR ist jeweils mit der zugeordneten Begleitlehrveranstaltung zu absolvieren.

§ B2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des bildungswissenschaftlichen Teils des Bachelorstudiums Lehramt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind. Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Bildungswissenschaftliche und Pädagogisch-praktische Ausbildung												
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS							
					I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Pflichtmodule												
Modul BW B 1 : Grundlagen des Lehrberufs 1: Lehren und Lernen im Kontext der Schule												
BW B 1. 1 Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (STEOP)		1,5	VU	2	2							
BW B 1. 2 Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften, inkl. Einführung in wiss. Arbeiten		1,5	UV	2	2	(2*)						
BW B 1. 3 Entwicklung und Lernen im Kindes- und Jugendalter mit besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Sozialisation		2	UV	2	2	(2)						
Zwischensumme Modul BW B 1		5		6	6	(4)						

Modul BW B 2: Grundlagen des Lehrberufs 2: Beruf Lehrer/in und Unterricht

BW B 2.1 Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2	VU	2	(2)	2					
BW B 2.2 Unterricht beobachten, planen und gestalten (Teil der PPS)	2	UE	3	(3)	3					
BW B 2.3 Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS)	2	UE	3	(3)	3					
BW B 2.4 Einführungspraktikum A (Teil der PPS)	1	PR	1	(1)	1					
BW B 2.5 Einführungspraktikum B (Teil der PPS)	1	PR	1	(1)	1					
Zwischensumme Modul BW B 2	8		10	(10)	10					

Modul BW B 3: Bildung, Schule und Gesellschaft

BW B 3.1 Schule und Gesellschaft	2	PS	2				2	(2)		
BW B 3.2 Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule	2	PS	3				3	(3)		
BW B 3.3 Sozialwissenschaftliche Forschung – Methoden und Analyseverfahren	2	PS	2				2	(2)		
Zwischensumme Modul BW B 3	6		7				7	(7)		

Modul BW B 4: Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren

BW B 4.1 Lehr-/Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren (Teil der PPS)	2	PS	3				(3)	3		
BW B 4.2 Weiterentwicklung der Professionskompetenz (Teil der PPS)	2	PS	3				(3)	3		
BW B 4.3 Praktikum A (Teil der PPS)	2	PR	2				(2)	2		
BW B 4.4 Praktikum B (Teil der PPS)	2	PR	2				(2)	2		
Zwischensumme Modul BW B 4	8		10				(10)	10		

Modul BW B 5: Unterricht adaptiv gestalten, Diagnose und Selbstevaluation

BW B 5.1 Umgang mit Heterogenität: Individualisierung, Diagnose, Förderung, Lernprozessbegleitung (Teil der PPS)	1	PS	1,5						1,5	(1,5)
BW B 5.2 Unterricht reflektieren und weiterentwickeln [didaktisch-komm. Fähigkeiten, Selbstevaluation, Arbeiten am Fall] (Teil der PPS)	1	UE	1,5						1,5	(1,5)
BW B 5.3 Vertiefungspraktikum A (Teil der PPS)	2	PR	2						2	(2)
BW B 5.4 Vertiefungspraktikum B (Teil der PPS)	2	PR	2						2	(2)
Zwischensumme Modul BW B 5	6		7						7	(7)

*) Die in Klammer dargestellten ECTS-Anrechnungspunkte stellen einen alternativen Semesterverlauf dar. Die LVen können je nach Angebot wahlweise in den angegebenen Semestern absolviert werden.

Summen gesamt	33		40	6	10		7	10		7
----------------------	-----------	--	-----------	----------	-----------	--	----------	-----------	--	----------

© Abteilung Bildungswissenschaft, Schulforschung
und Schulpraxis, School of Education, 2018

